



Philosophische Fakultät

Institut für Religionswissenschaft

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2023/24

Fächerübergreifender Bachelor
Fach Religionswissenschaft/ Werte und Normen

(Stand 12.07.2023)

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2023/24

Bitte beachten Sie, dass es sich um ein vorläufiges Verzeichnis handelt. Änderungen u.a. hinsichtlich Modulzuordnungen, Zeiten und Veranstaltungsort sind möglich. Tagesaktuell sind die Angaben im elektronischen Vorlesungsverzeichnis, das ab dem 01.09. freigeschaltet wird. Bitte informieren Sie sich ab diesem Zeitpunkt über das elektronische KVW sowie Stud.IP.

Legende Modulkürzel Religionswissenschaft

EF1	Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen
EF2	Einführungsmodul Religionswissenschaft
VT1	Vertiefungsmodul Religionen und Weltanschauungen und Vertiefungsmodul Religionen und Weltanschauungen (WuN)
VT2	Vertiefungsmodul Religionswissenschaft und Vertiefungsmodul Religionswissenschaft (WuN)
VT3	Vertiefungsmodul Religion im öffentlichen Raum I
VT4	Vertiefungsmodul Religion im öffentlichen Raum II
FD	Fachdidaktik
PRO	Praxisorientierung
BA	Bachelorarbeit
SK	Schlüsselkompetenzen

EF Religionen und Weltanschauungen

Einführung in den Islam

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5

Becker, Carmen (verantwortlich)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 19.10.2023 - 26.01.2024, 1211 - 105

Kommentar

In dieser einführenden Vorlesung erwerben Studierende kritisch-reflektiertes Grundwissen über die Dynamiken der Entstehung des Islams, der Herausbildung von Orthodoxien und Identitäten sowie über den Themenkomplex Islam und Moderne. Diese Lehrveranstaltung nähert sich dem Thema aus einer kritischen sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektive an. Dazu gehört unter anderem, dass scheinbar selbstverständliche Kategorien wie „Islam“, „Moderne“, „Muslim“ und „Orient“ dekonstruiert und die Vorannahmen, die in der gegenwärtigen Debatte eng mit „dem Islam“ verbunden sind, kritisch hinterfragt werden.

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP

Module: EF1, E1BM

Literatur

Brunner, Rainer. 2016. Islam. Einheit und Vielfalt einer Weltreligion. 1. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Hughes, Aaron W. 2013. Muslim Identities. An Introduction to Islam. New York & Chichester: Columbia University Press.

Schrode, Paula. 2016. „Islam als Forschungsgegenstand: Ein diskursiver Ansatz“. In Einheit und Differenz in der Religionswissenschaft, herausgegeben von Karsten Lehmann und Ansgar Jödicke, 178–97. Würzburg: Ergon Verlag.

EF Religionswissenschaft

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2023 - 26.01.2024, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Übung liefert eine Einführung in die Grundlagen des (religions-)wissenschaftlichen Arbeitens: Von der ersten Idee über Literaturrecherche bis hin zum Strukturieren, Verfassen und Präsentieren in mündlicher und schriftlicher Form. Der Kurs wird überwiegend als Online-Selbstlernkurs durchgeführt. Die Inhalte werden im Rahmen des Einführungsseminars „Einführung in die Religionswissenschaft. Themen und Theorien“ vertieft und praktisch angewendet. Bei Bedarf werden einzelne Präsenzsitzungen für Fragen und spezifische Vertiefungen angeboten, daher bitte auch den Freitagstermin freihalten. Zu der Veranstaltung gehören zudem eine Einführung in die religionswissenschaftliche Bibliothek sowie ein Workshop, der in die Grundlagen des Literaturverwaltungssystems 'Citavi' einführt. Die Workshop Termine werden in der Veranstaltung bekannt gegeben und finden zu unterschiedlichen Zeiten statt. Der Kurs richtet sich an alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang und ist für diese verpflichtend. Studierende aus höheren Semestern, die ihr Wissen auffrischen möchten, sind aber ebenfalls willkommen.

Bemerkung

Anmeldung über StudIP bis zum 16.10.

Module: EF2

Literatur

Franck, Norbert (2019): Handbuch wissenschaftliches Schreiben: Eine Anleitung A-Z, Stuttgart.

Franck, Norbert / Stray, Joachim (Hrsg.) (2013): Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, 17. Aufl., Paderborn.

Sandberg, Berit (2017): Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion, Berlin, Bosten.

Einführung in die Religionswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.10.2023 - 27.01.2024, 3403 - A145 (ehemals: A135)

Kommentar Diese Vorlesung führt in die Theorien und Methoden der akademischen Disziplin der Religionswissenschaft ein. Zentral ist dabei die Beschäftigung mit dem Religionsbegriff und unterschiedlichen Religionsdefinitionen. Mithilfe eines Rückblicks in die Fachgeschichte der Religionswissenschaft wird verdeutlicht, wie Religionsbegriff und Methodenauswahl zusammenhängen. Ein wichtiges Anliegen der Vorlesung ist es, den Unterschied zwischen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion und anderen Arten der Beschäftigung mit Religion aufzuzeigen. Die religionswissenschaftliche Arbeitsweise wird im zweiten Teil der Vorlesung anhand exemplarischer Themen verdeutlicht und in neuere theoretische Diskussionen sowie den wissenschaftspolitischen Kontext eingeordnet.

Bemerkung Module: EF1, E1BM

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien. Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.10.2023 - 27.01.2024, 3403 - A401

Kommentar Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen. Zudem üben wir Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) bitte bis zum 13.10.2023 (12.00 Uhr) über Stud.IP
Module: EF1

Literatur
1. McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014.
2. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien. Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.10.2023 - 27.01.2024, 3403 - A401

Kommentar Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen. Zudem üben wir Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) bitte bis zum 13.10.2023 (12.00 Uhr) über Stud.IP
Module: EF 1

Literatur
1. McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014.
2. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

VT Religionen und Weltanschauungen und VT Religionen und Weltanschauungen (WuN)

Bitte beachten Sie: Die Module VT Religionen und Weltanschauungen und VT Religionen und Weltanschauungen (WuN) werden jeweils nur im Sommersemester angeboten.

VT Religionswissenschaft und VT Religionswissenschaft (WuN)

Bitte beachten Sie: Die Modul VT Religionswissenschaft und VT Religionswissenschaft (WuN) werden jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Kritische Theorien und Religionswissenschaft

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Becker, Carmen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2023 - 27.01.2024, 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit sozialwissenschaftlichen Theorien, die oftmals mit dem Adjektiv „kritisch“ belegt werden: Sie werfen ihr Licht auf verborgenen Herrschaftsstrukturen und dekonstruieren herrschende Narrativen über moderne Gesellschaften. Der Schwerpunkt liegt daher auf Textarbeit, jedoch soll der Bezug zu gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnissen und Religion in den jeweiligen Sitzungen herausgearbeitet werden.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT2, VTTT, E2RG

Prometheus und die Industrielle Revolution: Theorien zur säkularen Moderne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2023 - 27.01.2024, 1502 - 103 II 103

Kommentar Gegenstand des Seminars wird die Frage nach den Einschätzungen und Ambivalenzen von technischem Fortschritt in der aufkommenden Moderne sein. Dazu gehört nicht nur die durch Technik "entzauberte" säkulare Welt, sondern paradoxerweise auch die nahezu unbegreiflichen "Wunder", die sie hervorbringt. Die mythische Gestalt des Prometheus dient uns im Seminar dazu als Stichwortgeber. Er spiegelt griechisch-römische Konzepte der Ambivalenz von 'Fortschritt durch Technik' der Menschen: Als Frevler gegen die Götter raubt Prometheus das Feuer vom Olymp und bringt es als Wohltäter den Menschen. In der industriellen Moderne werden diese Ambivalenzen rekontextualisiert: zum einen als Gefahr des technisch Mach- wie Wunderbaren durch moderne Wissenschaft wie etwa in Mary Shelleys 1818 erschienenem Roman "Frankenstein or The modern Prometheus". Jedoch auch als unhinterfragte Bewunderung in Publikationen, die den Fortschritt zelebrieren, wie "Prometheus: Zeitschrift für Technik, Wissenschaft und Industrie, die von 1889 - 1921 erschien.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT2, VTTT, E2RG

Literatur Artur Fürst: Die Wunder um uns: neue Einblicke in Natur und Technik, Berlin 1911
Bedrich Loewenstein: Der Fortschrittsglaube: europäisches Geschichtsdenken zwischen Utopie und Ideologie, Darmstadt 2015
Johannes Paulmann: Globale Vorherrschaft und Fortschrittsglaube: Europa 1850-1914, München 2019

Religion, Politics and the State

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Becker, Carmen (begleitend)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.10.2023 - 27.01.2024

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT2, VT3, E2RG

Religion und Säkularität in globaler Perspektive: Asad, Casanova und Pollack

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Führding, Steffen (verantwortlich) / Bultmann, Ingo (begleitend)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.10.2023 - 27.01.2024, 3109 - 013

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Moderne und die Rolle von Religion in der Moderne ist immer wieder Gegenstand sozial- und religionswissenschaftlicher Debatten. Wurde lange Zeit eine weitgehende Unvereinbarkeit von Religion und Moderne vor allem in säkularisierungstheoretischen Ansätzen vertreten, kritisieren Vertreter*innen von Individualisierungstheorien diese Vorstellung und verweisen eher auf den Wandel in der Sozialgestalt von Religion unter modernen Bedingungen. Religion verschwindet demzufolge nicht. Zwar büßt sie ihre Stellung in Politik und Wirtschaft ein, lebt aber im Privaten fort. Noch grundlegender wurden Säkularisierungstheorien in der nordamerikanischen Forschung kritisiert: Demnach erfährt Religion in der Moderne keinen Bedeutungsverlust sondern ganz im Gegenteil einen Aufschwung. Von einer Unvereinbarkeit zwischen Religion und Moderne kann folglich nicht die Rede sein.

Die drei widersprüchlichen Erklärungsansätze dominierten lange Zeit die Debatte über das Verhältnis von Religion und Moderne. Dies hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten geändert. Die zunehmende Globalisierung einhergehend mit neuen Diskursen und Erfahrungen haben die Diskussion verschoben und die Frage nach einer globalen Anwendbarkeit der Theorien über den „Westen“ hinaus virulent werden lassen. Vor diesem Hintergrund haben Wissenschaftler*innen ihre Überlegungen modifiziert und weiterentwickelt. Diesem Prozess wollen wir im Rahmen des Seminars am Beispiel von drei Wissenschaftlern nachgehen. Zum einen stehen dabei die Vorstellungen des Soziologen José Casanovas im Mittelpunkt, der sein Programm der „Öffentlichen Religion“ in der Auseinandersetzung vor allem mit dem Kulturanthropologen Talal Asad radikal weiterentwickelt hat. Zum anderen werfen wir einen Blick auf den Religionssoziologen Detlev Pollack, der nach einer empirisch fundierten Säkularisierungstheorie im globalen Maßstab strebt.

Die Verbindung zwischen Theorie und Empirie spielt in der Debatte eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen die Frage, was eigentlich gültige Empirie ist und welche Stellung sie in der Debatte einnimmt, zum anderen welche Reichweiten die unterschiedlichen Zugänge bei der Erklärung konkreter Phänomene haben. Anhand von Fallstudien, die die Autorinnen und Autoren selbst vorlegen, wird dies zu überprüfen sein.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzen wir eine große Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre umfangreicher, zum Teil schwieriger und englischsprachiger Texte voraus. Zudem wird vorausgesetzt, dass Sie folgende Kenntnisse mitbringen:

- Sie kennen den Unterschied zwischen substanziellen, funktionalen und diskursiven Religionsbegriffen
- Sie haben ein Grundverständnis von Modernisierungstheorien
- Sie kennen die Grundannahmen der Säkularisierungs- und Individualisierungstheorie sowie markttheoretischer Vorstellungen.

Für den Fall, dass Ihnen diese Vorkenntnisse fehlen, stellen wir Ihnen eine kleine Anzahl ausgewählter Texte zur Verfügung, die Sie vor Seminarbeginn lesen können. Im Seminar setzen wir die Kenntnisse voraus.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 11.10.2023 für diese Veranstaltung an.
Module: VT2, VT3, T2, VTTT, E2RG, E3RP

UNESCO-Weltkulturerbe und Critical Heritage Studies

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 20

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, 14-tägig, 10:00 - 14:00, 20.10.2023 - 27.01.2024, 1502 - 103 II 103

Kommentar Die unterschiedlichen Arten von Kulturerbe, die die UNESCO definiert, scheinen umfassend und inklusiv: 'Cultural heritage includes artefacts, monuments, a group of buildings and sites, museums that have a diversity of values including symbolic, historic, artistic, aesthetic, ethnological or anthropological, scientific and social significance. It includes tangible heritage (movable, immobile and underwater),

intangible cultural heritage (ICH) embedded into cultural, and natural heritage artefacts, sites or monuments.' Bereits ein cursorischer Blick auf die Listen der einzelnen Stätten und Nationen offenbart, dass ein beträchtlicher Teil des UNESCO Kulturerbes aus religiösen Orten, Artefakten, Monumenten etc. besteht, ohne dass dies tatsächlich in der Definition sicht- oder greifbar wird. So stellt sich zunächst die Frage, wie(so) Religion und Kultur/Kunst hier geradezu als identisch gedacht werden. Und wer eigentlich jeweils die Deutungshoheit in der Deklaration von materiellem und immateriellen Kulturerbe und dazu genutzten Kriterien wie Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität hat. Diese und weitere Fragen thematisieren vor allem die sogenannten critical heritage studies. Ein prägnantes Beispiel der Kritik ist eine rund 1.300 Walzen umfassende Sammlung an Zeremonialliedern der Navajo im Berliner Phonogramm-Archiv, die um 1930 aufgezeichnet und 1999 mit dem Archiv von der UNESCO als Weltdokumentenerbe anerkannt wurden. Nach deutschem Rechtsverständnis sind die Aufnahmen längst zur Verwendung frei, nach Auffassung der Navajo handelt es sich hingegen um sakrale Gesänge, die keineswegs für alle Ohren bestimmt sind bzw. unberechtigten Hörer*innen sogar schaden könnten.

Bemerkung	Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren . Module: VT2, VT3, T2, E3RGP
Literatur	Claudia Ba: Ikonische Kohärenz. Vom Erben des Kankurang in Senegal und Gambia, Bielefeld 2021 Stephan Dömpke (Hrsg.): Das UNESCO Welterbe und die Rolle der Zivilgesellschaft. Vorträge der internationalen Konferenz Bonn 2015, Berlin 2016 (World Heritage Watch) Sabine von Schorlemer: UNESCO Weltkulturerbe und postkoloniale Diskurse: eine völkerrechtliche Betrachtung, Baden-Baden 2022

Zeiten und Räume der Moderne: Yoga-Studios in urbanen Kontexten

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2023 - 27.01.2024, 3109 - 411 V411

Kommentar	Yoga wird in ganz unterschiedlichen Formaten und Deutungen in der westlichen Welt besonders seit Ende des 20. Jh. intensiv rezipiert und praktiziert. Um die Präsenz von Yoga religionswissenschaftlichen Fragestellungen zugänglich zu machen, werden im Seminar Yoga-Studios im Fokus stehen. Sie werden in den bisherigen Forschungen zu Yoga kaum thematisiert, obwohl sie prägnante Daten und Einsichten in seine Etablierung und Ausdifferenzierung im Westen liefern können. Der städtische Kontext ist dabei von besonderer Relevanz, da die Standorte von Yoga-Studios Aufschluss über die sozialen Aspekte der Praxis des Yoga geben können. In der soziologischen Stadtforschung versteht man darunter die Verbindung von Habitus und Habitat. Neben der räumlichen Analyse sind dabei auch Fragen von zeitlichen Arrangements von Interesse, die in den Yoga-Studios greifbar sind. Erlauben sie doch einen Einblick in Prozesse der Entgrenzung in der Moderne.
Bemerkung	Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren . Module: VT2, VT3, VTTT, E2RG
Literatur	1) Christa Frateantonio: Zeiten und Räume der Moderne. Yoga-Studios als urbanes Phänomen, in: Religion, Raum, Natur. Religionswissenschaftliche Erkundungen, hrsg. von Bärbel Beinhauer-Köhler, Edith Franke, Christa Frateantonio, Kenneth A. Nagel, Münster 2017, S. 65 - 85. 2) Mark Singleton, Ellen Goldberg: Gurus of Modern Yoga, New York 2014. 3) Karl Baier, Philipp André Maas, Karin Preisendanz (Hrsg.): Yoga in transformation: historical and contemporary perspectives, Göttingen 2018.

Fachdidaktik

Religionswissenschaftliche Fachdidaktik

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5

Wöstemeyer, Christina (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2023 - 27.01.2024, 3403 - A401

Kommentar In der Vorlesung soll religionskundlicher Unterricht auf verschiedenen Ebenen erschlossen werden. Zunächst wird geschaut welche Konzepte von religions- und ethikbezogenem Unterricht in Europa und in Deutschland existieren und wie die religionsbezogenen Anteile des Werte und Normen-Unterrichts konzipiert sind. Anschließend wird religionswissenschaftlich basierter Religionskundeunterricht, d.h. säkularer, nicht religiös normierter Unterricht über Religion/en und Weltanschauungen, definiert und von anderen Formen religions- und ethikbezogenen Unterrichts abgegrenzt, um dann die fachdidaktischen Voraussetzungen für einen solchen Unterricht zu erarbeiten und diese mithilfe von exemplarischen unterrichtspraktischen Methoden zu reflektieren. Die Vorlesung behandelt relevante Diskurse, die aktuell in der Fachdidaktik geführt werden, indem ein Schwerpunkt auf die Themen „Behandlung religiös-weltanschaulicher Diversität“ und „Urteilsbildung im religionskundlichen Unterricht“ gelegt wird. In der Veranstaltung sollen die Studierenden die spezifische religionswissenschaftliche Perspektive auf Religion in schulischen Bildungskontexten und die fachdidaktischen Grundlagen und Herausforderungen religionskundlichen Unterrichts kennenlernen sowie für fachdidaktische Fragestellungen sensibilisiert werden. Dadurch sollen sie befähigt werden religionswissenschaftliche Fachdidaktik auf die religionsbezogenen Anteile des Werte und Normen-Unterrichts anzuwenden. Voraussetzung zur Teilnahme: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss der beiden religionswissenschaftlichen Einführungsmodule

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Module: FD

Literatur Alberts, Junginger, Neef, Wöstemeyer (2023): Handbuch Religionskunde in Deutschland. Berlin, De Gruyter.

Religion und Diversität im Kontext Schule

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Becker, Carmen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.10.2023 - 27.01.2024, 1502 - 113 II 113

Kommentar Diversität und die Notwendigkeit diversitätssensiblen Unterrichts stehen seit einigen Jahren auf dem Lehrplan von Lehramtsstudiengängen und ist Thema von Fortbildungen und Workshops im schulischen Kontext. Das Konzept der Diversität ist jedoch an Unterscheidungen zwischen Gruppen aufgrund von spezifischen Merkmalen entlang unterschiedlicher Differenzkategorien (z.B. Religion, Geschlecht, Sexualität, Ethnizität, Klasse) gebunden. Diese Unterscheidungen sind nicht natürlich gegeben, unterliegen Veränderungen und werden abhängig von historischen Kontexten unterschiedlich bewertet. In diesem Seminar setzen wir uns kritisch mit Religion als Differenzkategorie in Schulen auseinander und erarbeiten unterschiedliche Möglichkeiten, damit kritisch im schulischen Kontext umzugehen.

Bemerkung Anmeldung per Stud.IP

Module: FD

Literatur Bührmann, Andrea Dorothea. 2020. „Wechselnde Verhältnisbestimmungen und ernsthafte Annäherungsversuche: Grundsätzliche Überlegungen zum ambivalenten Verhältnis von Diversität- und Intersektionalitätsforschung“. In Handbuch Intersektionalitätsforschung, herausgegeben von Astrid Biele Mefebue, Andrea Bührmann, und Sabine Grenz, 1–15. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Bührmann, Andrea D. 2020. Reflexive Diversitätsforschung. Eine Einführung anhand eines Fallbeispiels. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich. Herzmann, Petra, und Kerstin Rabenstein. 2020. „Von Intersektionalität zu Differenz in der Schulforschung. Erziehungswissenschaftliche Fokussierungen“. In Handbuch Intersektionalitätsforschung, herausgegeben von Astrid Biele Mefebue, Andrea Bührmann, und Sabine Grenz, 1–14. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Grundlagen Theoretische Philosophie

SIND SIE IM 2. SEMESTER ODER HÖHER UND ES FEHLT IHNEN NOCH DIE PRÜFUNGSLEISTUNG IN DIESEM MODUL? BITTE TRAGEN SIE SICH IN DIE STUD.IP-GRUPPE „Überführung im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang - Module der Philosophie im Fach Religionswiss./Werte und Normen“ EIN UND BEACHTEN SIE DIE INFO ZUR ERBRINGUNG (DATEIABLAGE).

Explaining the Social World

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:15 - 13:45, 19.10.2023 - 25.01.2024, 1920 - 107, Herfeld, Catherine

Kommentar Scientists use theories and models to provide scientific explanations. Philosophers investigate the criteria by which explanations can be considered successful. When applied to the social sciences, however, such philosophical accounts might confront limitations, which partly arise from the characteristics of the subject matter of the social sciences on the one hand and the status of the social sciences as policy sciences on the other. Most social sciences have to deal with specifics of their subject matter such as human agency, causal complexity, performativity, and indeterminacy. The idea of theoretically describing social interaction, of quantifying and measuring 'the social', and of causally explaining individual choice has provoked criticism and posed challenges for the social sciences. Moreover, the social sciences provide recommendations for solving concrete policy problems and formulate effective interventions. Because those aspects might make the social sciences fundamentally distinct from the natural sciences, they also have the potential to pose challenges for existing philosophical accounts of scientific explanation. In this seminar, we review core philosophical writings on (social) scientific explanation to discuss whether and in which way social scientists explain. Thereby, we open one avenue towards addressing the more general question of how the social sciences can generate knowledge about the social world.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Elster, Jon (2015): Explaining Social Behavior: More Nuts and Bolts for the Social Sciences, Cambridge University Press. Little, Dan (1991): Varieties of Social Explanation. An Introduction to the Philosophy of the Social Science, Westview Press.

Grundlagen Praktische Philosophie

Grundlagen Geschichte der Philosophie I

Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2

Möbner, Nicola (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:15 - 13:45, 16.10.2023 - 22.01.2024, 1101 - E214 Großer Physiksaal , Möbner, Nicola

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen der früh-griechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.

Literatur Höffe, Otfried (Hrsg.): Klassiker der Philosophie. Erster Band Von den Vorsokratikern bis David Hume. 2. Aufl., München: Beck Verlag 1985. Beckermann, A.; Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: Reclam 2004.

Grundlagen Geschichte der Philosophie II

Vertiefungsmodul Philosophische Themen und Texte

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:15 - 15:45, 18.10.2023 - 24.01.2024, 1920 - 107, Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2

Möbner, Nicola (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 16.10.2023 - 22.01.2024, 1926 - A112

Kommentar 1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (An Enquiry Concerning Human Understanding, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie. Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993. Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995. Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 19.10.2023 - 25.01.2024, 1101 - B302 Klaus Fröhlich Hörsaal, Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.

Literatur Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:15 - 13:45, 18.10.2023 - 24.01.2024, 1920 - 107, Feuerle, Mark

Kommentar Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte. Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen. Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:15 - 13:45, 18.10.2023 - 24.01.2024, 1104 - B227

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik. Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt. Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014. Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014. Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 12:15 - 13:45, 19.10.2023 - 25.01.2024, 1105 - 141 Herrmann-Windel-Hörsaal

Kommentar In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (西田 幾多郎; 1870-1945) und Tanabe Hajime (田邊 元; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu 絶対 無), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (西谷 啓治; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (上田 閑照; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert. Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.

Literatur James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011. Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils

Mo, wöchentl., 10:15 - 11:45, 16.10.2023 - 22.01.2024, 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press. Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner. Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 18.10.2023 - 24.01.2024, 1920 - 107, Müller-Salo, Johannes

Kommentar	Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.
Bemerkung	Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.
Literatur	Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt. Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis. Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/ . Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Di, wöchentl., 08:15 - 09:45, 17.10.2023 - 23.01.2024, 1926 - A112

Do, wöchentl., 08:15 - 09:45, 19.10.2023 - 25.01.2024, 1921 - 001

Kommentar	In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.
Bemerkung	Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche. Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.
Literatur	Husserl, E. (2012/1936). Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag. Zahavi, D. (2007). Phänomenologie für Einsteiger. Wilhelm Fink Verlag.

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do, wöchentl., 08:15 - 09:45, 19.10.2023 - 25.01.2024, 1920 - 107, Kuhne, Frank

Kommentar	Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.
Literatur	J. G. Fichte, Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (z. B. bei de Gruyter)

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils

Mo, wöchentl., 12:15 - 13:45, 16.10.2023 - 22.01.2024, Raum am CELLS

Kommentar What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 18:15 - 19:45, 16.10.2023 - 22.01.2024, 1926 - A112, Bensch, Hans-Georg

Kommentar Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.

Literatur Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:15 - 13:45, 18.10.2023 - 24.01.2024, 1921 - 001, Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape individual's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity by 1) collecting and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon, including its epistemic and ethical aspects. Students are expected and guided to do independent research contributing to either of these aims and to present their results as inputs for group discussions. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 19.10.2023 - 25.01.2024, 1101 - F303 Bahlsensaal, Kuhne, Frank

Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:15 - 11:45, 17.10.2023 - 23.01.2024, 1926 - A112, Steinbrink, Lukas

Kommentar	Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber unplausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Literatur	Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: <i>Scientism: Prospects and Problems</i> . Oxford University Press.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Bildungssysteme und Bildungspolitik

Vorlesung

Tieben, Nicole

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.10.2023 - 23.01.2024, 3109 - 005

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2024 - 23.01.2024, 3109 - 009, Klausur

Kommentar	Diese Veranstaltung gibt Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Fragestellungen der Bildungsungleichheit. Wir werfen zunächst einen Blick auf die Strukturmerkmale des Bildungswesens im historischen und internationalen Vergleich. Es folgt ein Überblick über Ungleichheitsmechanismen im Sozialraum Schule und die Rolle der Lehrkräfte. Entlang unterschiedlicher Dimensionen sozialer Ungleichheit untersuchen wir anschließend, wie Bildungsnachteile durch strukturelle und individuelle Bedingungen entstehen können. Dabei zeichnen wir die Etappen des Bildungsverlaufs von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung nach und erarbeiten theorie- und empiriebasierte Erklärungen für ungleiche Bildungschancen, Bildungsentscheidungen und Bildungsergebnisse.
Literatur	Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung

Vorlesung

Imdorf, Christian

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.10.2023 - 17.01.2024, 3403 - A145 (ehemals: A135)

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 24.01.2024 - 24.01.2024, 3109 - 009, Klausur

Kommentar	Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert. Die Vorlesung wird im Sommersemester 2023 ausnahmsweise asynchron online angeboten. Studienleistung: 4 Leitfragen & 1 aktiver Beitrag im StudIP-Forum beantworten (Zufallszuweisung) Prüfung: Klausur 60 Minuten
-----------	---

Weltgesellschaft und Kulturvergleich

Gefängnis und Gesellschaft - Lateinamerikanische Strafanstalten als Spiegel sozialer Konflikte

Seminar

Heidler, Mario

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.10.2023 - 27.01.2024, 1146 - A210

Theorien und Analyse Sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar, Max. Teilnehmer: 40

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.10.2023 - 22.01.2024, 3109 - 005

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.01.2024 - 29.01.2024, 3109 - 005, Klausur

Kommentar

Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Szene dominiert. Die jüngsten Mobilisierungen (vom Arabischen Frühling über Occupy bis zu Fridays for Future) drehen sich um Forderungen nach mehr politischer Partizipation. Welchen Stellenwert haben diese Bewegungen und wie lassen sich die Mobilisierungen erklären? Im Seminar werden wir theoretische Ansätze kennen lernen, um die Entstehung, Erfolgchancen und Reichweite dieser Form kollektiven Handelns zu erklären. Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden theoretische Ansätze aufarbeiten und Übungen durchführen, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird. Prüfungsleistung ist eine Klausur. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 40 begrenzt.

Religion im öffentlichen Raum I

Bitte beachten Sie: Das Modul Religion im öffentlichen Raum I wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Controversies on Religion in Public Education

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 06.12.2023 - 06.12.2023

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 10.01.2024 - 10.01.2024

Mi, 14:00 - 16:00, 10.01.2024 - 10.01.2024

Mo, Einzel, 10:00 - 16:00, 12.02.2024 - 12.02.2024, 3403 - A401

Di, Einzel, 09:00 - 16:00, 13.02.2024 - 13.02.2024, 3403 - A401

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 14.02.2024 - 14.02.2024, 3403 - A401

Kommentar

In this seminar, we analyse controversies on religion in public education with the tools of the Study of Religion. This includes both higher education (i.e. universities and colleges) and school. In both of these fields, the conceptualisation of religion and the perspective from which religion is studied is contested and different agents represent and promote different models. In higher education, the most obvious difference is between Theology and the secular Study of Religion, yet closer analysis shows that the borders and frameworks are not always clear. We will discuss recent statements by Religious Studies associations on this issue. In the school context, we analyse different (religious and secular) models of religious education and study their frameworks and underlying principles within their historical and geographical contexts. We will give special attention to secular education about religions and contexts and contents for didactics of the academic Study of Religion.

Bemerkung

Attendance in the preparatory meetings is a prerequisite for taking part in the compact seminar in February

Module: T1, VTTT, VT3, E2RG

Literatur

The reading list will be discussed in the beginning of the semester in the seminar.

Religion, Politics and the State

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Becker, Carmen (begleitend)

Mo, wöchentl., 12:00 – 14:00, 16.10.2023 – 27.01.2024

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT2, VT3, E2RG

Religion und Säkularität in globaler Perspektive: Asad, Casanova und Pollack

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Führding, Steffen (verantwortlich) / Bultmann, Ingo (begleitend)

Di, wöchentl., 10:00 – 12:00, 17.10.2023 – 27.01.2024, 3109 – 013

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Moderne und die Rolle von Religion in der Moderne ist immer wieder Gegenstand sozial- und religionswissenschaftlicher Debatten. Wurde lange Zeit eine weitgehende Unvereinbarkeit von Religion und Moderne vor allem in säkularisierungstheoretischen Ansätzen vertreten, kritisieren Vertreter*innen von Individualisierungstheorien diese Vorstellung und verweisen eher auf den Wandel in der Sozialgestalt von Religion unter modernen Bedingungen. Religion verschwindet demzufolge nicht. Zwar büßt sie ihre Stellung in Politik und Wirtschaft ein, lebt aber im Privaten fort. Noch grundlegender wurden Säkularisierungstheorien in der nordamerikanischen Forschung kritisiert: Demnach erfährt Religion in der Moderne keinen Bedeutungsverlust sondern ganz im Gegenteil einen Aufschwung. Von einer Unvereinbarkeit zwischen Religion und Moderne kann folglich nicht die Rede sein.

Die drei widersprüchlichen Erklärungsansätze dominierten lange Zeit die Debatte über das Verhältnis von Religion und Moderne. Dies hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten geändert. Die zunehmende Globalisierung einhergehend mit neuen Diskursen und Erfahrungen haben die Diskussion verschoben und die Frage nach einer globalen Anwendbarkeit der Theorien über den „Westen“ hinaus virulent werden lassen. Vor diesem Hintergrund haben Wissenschaftler*innen ihre Überlegungen modifiziert und weiterentwickelt. Diesem Prozess wollen wir im Rahmen des Seminars am Beispiel von drei Wissenschaftlern nachgehen. Zum einen stehen dabei die Vorstellungen des Soziologen José Casanovas im Mittelpunkt, der sein Programm der „Öffentlichen Religion“ in der Auseinandersetzung vor allem mit dem Kulturanthropologen Talal Asad radikal weiterentwickelt hat. Zum anderen werfen wir einen Blick auf den Religionssoziologen Detlev Pollack, der nach einer empirisch fundierten Säkularisierungstheorie im globalen Maßstab strebt.

Die Verbindung zwischen Theorie und Empirie spielt in der Debatte eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen die Frage, was eigentlich gültige Empirie ist und welche Stellung sie in der Debatte einnimmt, zum anderen welche Reichweiten die unterschiedlichen Zugänge bei der Erklärung konkreter Phänomene haben. Anhand von Fallstudien, die die Autorinnen und Autoren selbst vorlegen, wird dies zu überprüfen sein.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzen wir eine große Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre umfangreicher, zum Teil schwieriger und englischsprachiger Texte voraus. Zudem wird vorausgesetzt, dass Sie folgende Kenntnisse mitbringen:

- Sie kennen den Unterschied zwischen substanziellen, funktionalen und diskursiven Religionsbegriffen
- Sie haben ein Grundverständnis von Modernisierungstheorien
- Sie kennen die Grundannahmen der Säkularisierungs- und Individualisierungstheorie sowie markttheoretischer Vorstellungen.

Für den Fall, dass Ihnen diese Vorkenntnisse fehlen, stellen wir Ihnen eine kleine Anzahl ausgewählter Texte zur Verfügung, die Sie vor Seminarbeginn lesen können. Im Seminar setzen wir die Kenntnisse voraus.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 11.10.2023 für diese Veranstaltung an. Module: VT2, VT3, T2, VTTT, E2RG, E3RP

UNESCO-Weltkulturerbe und Critical Heritage Studies

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 20

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, 14-täglich, 10:00 – 14:00, 20.10.2023 – 27.01.2024, 1502 – 103 II 103

Kommentar	Die unterschiedlichen Arten von Kulturerbe, die die UNESCO definiert, scheinen umfassend und inklusiv: 'Cultural heritage includes artefacts, monuments, a group of buildings and sites, museums that have a diversity of values including symbolic, historic, artistic, aesthetic, ethnological or anthropological, scientific and social significance. It includes tangible heritage (movable, immobile and underwater), intangible cultural heritage (ICH) embedded into cultural, and natural heritage artefacts, sites or monuments.' Bereits ein cursorischer Blick auf die Listen der einzelnen Stätten und Nationen offenbart, dass ein beträchtlicher Teil des UNESCO Kulturerbes aus religiösen Orten, Artefakten, Monumenten etc. besteht, ohne dass dies tatsächlich in der Definition sicht- oder greifbar wird. So stellt sich zunächst die Frage, wie(so) Religion und Kultur/Kunst hier geradezu als identisch gedacht werden. Und wer eigentlich jeweils die Deutungshoheit in der Deklaration von materiellem und immateriellem Kulturerbe und dazu genutzten Kriterien wie Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität hat. Diese und weitere Fragen thematisieren vor allem die sogenannten critical heritage studies. Ein prägnantes Beispiel der Kritik ist eine rund 1.300 Walzen umfassende Sammlung an Zeremonialliedern der Navajo im Berliner Phonogramm-Archiv, die um 1930 aufgezeichnet und 1999 mit dem Archiv von der UNESCO als Weltdokumentenerbe anerkannt wurden. Nach deutschem Rechtsverständnis sind die Aufnahmen längst zur Verwendung frei, nach Auffassung der Navajo handelt es sich hingegen um sakrale Gesänge, die keineswegs für alle Ohren bestimmt sind bzw. unberechtigten Hörer*innen sogar schaden könnten.
Bemerkung	Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren . Module: VT2, VT3, T2, E3RGP
Literatur	Claudia Ba: Ikonische Kohärenz. Vom Erben des Kankurang in Senegal und Gambia, Bielefeld 2021 Stephan Dömpke (Hrsg.): Das UNESCO Welterbe und die Rolle der Zivilgesellschaft. Vorträge der internationalen Konferenz Bonn 2015, Berlin 2016 (World Heritage Watch) Sabine von Schorlemer: UNESCO Weltkulturerbe und postkoloniale Diskurse: eine völkerrechtliche Betrachtung, Baden-Baden 2022

Zeiten und Räume der Moderne: Yoga-Studios in urbanen Kontexten

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:00 – 16:00, 19.10.2023 – 27.01.2024, 3109 – 411 V411

Kommentar	Yoga wird in ganz unterschiedlichen Formaten und Deutungen in der westlichen Welt besonders seit Ende des 20. Jh. intensiv rezipiert und praktiziert. Um die Präsenz von Yoga religionswissenschaftlichen Fragestellungen zugänglich zu machen, werden im Seminar Yoga-Studios im Fokus stehen. Sie werden in den bisherigen Forschungen zu Yoga kaum thematisiert, obwohl sie prägnante Daten und Einsichten in seine Etablierung und Ausdifferenzierung im Westen liefern können. Der städtische Kontext ist dabei von besonderer Relevanz, da die Standorte von Yoga-Studios Aufschluss über die sozialen Aspekte der Praxis des Yoga geben können. In der soziologischen Stadtforschung versteht man darunter die Verbindung von Habitus und Habitat. Neben der räumlichen Analyse sind dabei auch Fragen von zeitlichen Arrangements von Interesse, die in den Yoga-Studios greifbar sind. Erlauben sie doch einen Einblick in Prozesse der Entgrenzung in der Moderne.
Bemerkung	Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren . Module: VT2, VT3, VTTT, E2RG
Literatur	1) Christa Frateantonio: Zeiten und Räume der Moderne. Yoga-Studios als urbanes Phänomen, in: Religion, Raum, Natur. Religionswissenschaftliche Erkundungen, hrsg. von Bärbel Beinhauer-Köhler, Edith Franke, Christa Frateantonio, Kenneth A. Nagel, Münster 2017, S. 65 – 85. 2) Mark Singleton, Ellen Goldberg: Gurus of Modern Yoga, New York 2014. 3) Karl Baier, Philipp André Maas, Karin Preisendanz (Hrsg.): Yoga in transformation: historical and contemporary perspectives, Göttingen 2018.

Religion im öffentlichen Raum II

Bitte beachten Sie: Das Modul Religion im öffentlichen Raum II wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Praxisorientierung

Forschungspraxis / Research practice (Supervision)

Seminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 15

Führding, Steffen

Do, Einzel, 09:00 – 12:00, 12.10.2023 – 12.10.2023, 3403 – A401

Kommentar English below Im Rahmen des Schwerpunkts "Forschungspraxis" im Modul "Praxisorientierung" müssen Sie eigenständig ein kleines Forschungsprojekt konzipieren und durchführen. Diese Veranstaltung unterstützt Sie dabei. Wir werden gemeinsam anhand Ihrer Ideen schauen, wie ein solches Projekt gestaltet und umgesetzt werden kann. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Anmeldung über StudIP bis zum 04. Oktober 2023, wobei eine frühzeitige Anmeldung empfohlen wird. Ab Anfang September werde ich einige nützliche Informationen in Stud.IP zur Verfügung stellen, die Sie nutzen können, um sich auf den Kurs vorzubereiten. Für Studierende, die keine oder wenig Erfahrung mit der qualitativen Sozialforschung haben, biete ich einen vorbereitenden online Kurs an, der in der Vorlesungsfreien Zeit absolviert werden kann. Interessierte setzen sich bitte mit (fuehrding@irw.uni-hannover.de) mir bis zum 05. September in Verbindung, um weitere Fragen etc. zu klären. Das Angebot ist optional. As part of the field module, you have to design and carry out a small research project. This course supports you in doing so. We will look together at how such a project can be designed and implemented based on your ideas. A requirement for participation is registration via Stud.IP by 04 October 2023, although early registration is recommended. From the beginning of September, I will provide some useful information in StudIP that you can use to prepare for the course.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 04.10.2023 für diese Veranstaltung an. Die Veranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt. Die Termine richten sich nach den Projekten und Bedürfnissen der Teilnehmenden. Wir werden beim Treffen am 12.10. gemeinsam einen Zeitplan festlegen. Teilnehmende an diesem Seminar sollten die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.
Module: PRO, FM
The meetings takes place at infrequent intervals. The dates depend on the projects and needs of the participants. We will jointly determine a schedule at the meeting on 12.10. Please register for this course via Stud.IP by 04.10.2023.

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

Bitte beachten Sie: Das Modul Methoden der empirischen Sozialforschung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 19.10.2023 - 25.01.2024, 1101 - E001 Hugo Kulka Hörsaal

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 30.01.2024 - 30.01.2024, 1101 - E001 Hugo Kulka Hörsaal , Klausur

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können. Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden. Achtung: Vorlesung und Übung im Modul ‚Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung‘ bilden eine gemeinsame Veranstaltung mit sich abwechselnden Elenden beider Lehrformen.

Literatur Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung . Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung . München und Wien: Oldenbourg.

Übung zur Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung"

Übung

Bühler, Christoph

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.10.2023 - 24.01.2024, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Übung zur Vorlesung

Literatur Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung . Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung . München und Wien: Oldenbourg.

Einführung in die soziologische Gesellschaftsanalyse

Einführung in die Soziologie-ESO

Vorlesung

Bös, Mathias (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.10.2023 - 27.01.2024, 1146 - A310, 01. Gruppe, Tutorium

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.10.2023 - 27.01.2024, 1146 - A310, 02. Gruppe, Tutorium

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.10.2023 - 24.01.2024, 3109 - 111 V111 , 03. Gruppe, Tutorium

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2023 - 27.01.2024, 3109 - 110 V110 , 04. Gruppe, Tutorium

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.10.2023 - 24.01.2024, 3109 - 111 V111 , 05. Gruppe, Tutorium

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 18.10.2023 - 17.01.2024, 1101 - F303 Bahlsensaal , Vorlesung

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 27.10.2023 - 27.10.2023, 1146 - A210, Workshop

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 27.10.2023 - 27.10.2023, 3109 - 005, Workshop

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 27.10.2023 - 27.10.2023, 1146 - A310, Workshop

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.10.2023 - 28.10.2023, 3109 - 005, Workshop

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.10.2023 - 28.10.2023, 1146 - A310, Workshop

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.10.2023 - 28.10.2023, 3109 - 111 V111 , Workshop	
Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.10.2023 - 28.10.2023, 1146 - A210, Workshop	
Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.10.2023 - 28.10.2023, 3109 - 108 V108 , Workshop	
So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.10.2023 - 29.10.2023, 3109 - 108 V108 , Workshop	
So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.10.2023 - 29.10.2023, 3109 - 005, Workshop	
Mi, Einzel, 10:15 - 11:45, 24.01.2024 - 24.01.2024, 1101 - F303 Bahlsensaal , Klausur	
Kommentar	Ziel der Veranstaltung Einführung in die Soziologie ist es, gemeinsam die soziologische Vorstellungskraft (C. Wright Mills) einzuüben und damit das Udenkbare der sozialen Welt denkbar zu machen (Charles Lemmert). Dazu werden wichtige Konfliktodynamiken unserer Gesellschaften wie kapitalistisches Wirtschaften, androzentrische Vergeschlechtlichung und ethnozentrische Großgruppenformationen in den Blick genommen. Sie lernen zentrale theoretische Ausgangspunkte soziologischer Perspektiven wie Institution (Émile Durkheim), soziales Handeln (Max Weber) und Wechselwirkung (Georg Simmel) kennen. Im dritten Teil der Veranstaltung werden dann wegweisende erkenntnisleitende Konzepte der Soziologie wie Struktur, System, Individuum und Situation diskutiert.
Literatur	Berger, Peter 2011 [1963]: Einladung zur Soziologie. Konstanz: UVK Lemert, Charles, 2007: Thinking the Unthinkable. Boulder: Paradigm Publishers

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)